



# Bundesanzeiger

Herausgegeben vom  
Bundesministerium der Justiz  
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

## Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet  
Internet-Adresse: [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)  
Veröffentlichungsdatum: 06. Juni 2017  
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse  
Veröffentlichungspflichtiger: Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Karlsruhe  
Fondsname:  
ISIN:  
Auftragsnummer: 170512009027  
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,  
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

## **Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH**

### **Karlsruhe**

## **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 und Tätigkeitsabschluss**

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

#### **I. Grundlagen des Unternehmens**

##### **Geschäftsmodell des Unternehmens**

Gegenstand der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH (SWKN) ist die Tätigkeit als Netzbetreiber gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG), insbesondere der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau der gepachteten Elektrizitätsversorgungs- und Gasversorgungsnetze sowie die Erfüllung von Verteilungsaufgaben. Eingeschlossen ist die Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Das Stromnetzgebiet erstreckt sich auf das Konzessionsgebiet der Stadt Karlsruhe. Das Erdgasnetzgebiet erstreckt sich auf die Stadtgebiete Karlsruhe und Rheinstetten. Die Netze und Anlagen in Karlsruhe, sind von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) gepachtet. Das Erdgasnetz und -anlagen in Rheinstetten sind von der Netzeigentumsgesellschaft Rheinstetten GmbH & Co. KG (NEG) gepachtet.

In der Sparte Wasser erbringt die SWKN Planungs- und Bauleistungen und übernimmt die Betriebsführung für das Wassernetz der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, In der Sparte Fernwärme erbringt sie ebenfalls Baudienstleistungen für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH. Die in den Sparten Wasser und Fernwärme entstehenden Aufwendungen für die Netze in Karlsruhe werden der Netzservicegesellschaft von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in vollem Umfang erstattet und sind somit ergebnisneutral.

Zusätzlich erbringt die SWKN Dienstleistungen für Dritte, insbesondere Messdienstleistungen in allen Sparten sowie Betriebsführungen im Bereich Trinkwasser, Erdgas und Strom.

Zwischen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

#### **II. Wirtschaftsbericht**

##### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr.

Der Energieverbrauch in Deutschland erreicht 2016 eine Höhe von 13.427 Petajoule (PJ) oder 458,2 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einer Zunahme um rund 1,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Zuwachs beruht auf dem Einfluss der gegenüber dem Vorjahr kälteren Witterung, dem Schalttag, der anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung und dem Bevölkerungszuwachs. Gedämpft wurde der Verbrauchsanstieg durch weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz.

### **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bei der SWKN bilden die vereinnahmten Netzentgelte, die Netzmengen - jeweils getrennt nach Stromnetz und Erdgasnetz - sowie das Ergebnis aus Dienstleistungen und das Gesamtergebnis vor Ergebnisabführung der Gesellschaft.

### **Geschäftsverlauf**

In Summe erwirtschafteten die SWKN Erträge in Höhe von 172,1 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr, in dem Gesamterträge in Höhe von 166,2 Mio. € verzeichnet wurden, bedeutet dies einen Anstieg um 5,9 Mio. €.

Die im Berichtsjahr vereinnahmten Erlöse aus Netzentgelten belaufen sich auf 83,1 Mio. € und liegen damit um 1,3 Mio. € über den genehmigten Erlösbergrenzen. Gegenüber dem Vorjahr, mit Erlösen aus Netzentgelten in Höhe von 76,2 Mio. €, ist ein deutlicher Anstieg in Höhe von 6,9 Mio. € zu verzeichnen, der im Wesentlichen mit deutlich höheren Durchleitungsmengen im Erdgasnetz und einer gestiegenen Erlösbergrenze im Stromnetz zu begründen ist.

Ebenfalls gestiegen sind die von der SWKN vereinnahmten Netzzumlagen (z. B. KWKG, § 19 StromNEV). Hier stiegen die Einnahmen um rund 4,6 Mio. €. Die Umlagen stellen für die SWKN durchlaufende Posten dar, weil den Einnahmen auf der einen Seite Vergütungen an Netzkunden auf der anderen Seite entgegenstehen. Insgesamt ist das System für SWKN ergebnisneutral.

Dagegen gingen die Erlöse aus Leistungen, welche die SWKN für SWK im Berichtsjahr erbrachte, um rund 5,9 Mio. € zurück.

Dem Anstieg bei den Erträgen steht eine Steigerung bei den Aufwendungen entgegen. Insgesamt stiegen die Aufwendungen der SWKN im Berichtsjahr auf 179,3 Mio. €, was gegenüber dem Jahr 2015, mit Gesamtaufwendungen in Höhe von insgesamt 174,8 Mio. €, einen Anstieg von 4,5 Mio. € bedeutet.

Die Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Transportnetzes stiegen in Summe um 1,4 Mio. € auf nun 21,5 Mio. € an. Ebenfalls gestiegen sind die von der SWKN an die SWK zu entrichtenden Entgelte für Pacht und Dienstleistungen. Diese liegen im Berichtsjahr bei rund 45,7 Mio. € und damit um rund 2,8 Mio. € höher als im Vorjahr.

Wie bereits bei den Umsatzerlösen beschrieben, erhöhten sich die Netzzumlagen deutlich gegenüber dem Vorjahr um rund 4,6 Mio. €. Da diese für die SWKN durchlaufende Posten darstellen, ist die Erhöhung der Aufwendungen aus der Abführung der Umlagen an den vorgelagerten Netzbetreiber ergebnisneutral.

Eine leichte Erhöhung ist aufgrund der tariflich vereinbarten Lohn- und Gehaltssteigerung bei den Personalaufwendungen (plus 0,5 Mio. €) zu verzeichnen.

Dagegen rückläufig sind die Aufwendungen für Leistungen und Materialien, welche im Wesentlichen durch den Leistungsbezug der SWKN für Investitionsaufträge der SWK angefallen sind. Diese verringerten sich im Berichtsjahr um rund 3,9 Mio. € und stellen damit eine Gegenposition zu dem bereits erwähnten Erlösrückgang aus dem Verkauf der fertiggestellten Anlagen an die SWK dar.

Per saldo ergibt sich damit für die SWKN ein Verlust in Höhe von 7,3 Mio. €, der im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages vollständig von der SWK ausgeglichen wird. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 8,7 Mio. €, verbesserte sich das Ergebnis vor Ergebnisabführung der SWKN um 1,4 Mio. €.

Der für die Sparten Strom, Erdgas und Trinkwasser geschlossene Konzessionsvertrag, der den SWK zusammen mit der SWKN das Recht zur Nutzung der öffentlichen Verkehrswege der Stadt Karlsruhe für die Verlegung und den Betrieb von Versorgungsleitungen einräumt, lief zum 31.12.2016 aus. Die Neuvergabe erfolgte über ein Ausschreibungsverfahren in dem sich auch Wettbewerber auf die Neuvergabe der Konzession bewerben konnten. Nach vielen Verhandlungsgesprächen und mehreren Angebotsabgaben hat sich der Karlsruher Gemeinderat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2016 einstimmig für das Angebot der SWK und SWKN entschieden, so dass die Berechtigung der Wegenutzung für weitere 20 Jahre gesichert werden konnte. Ebenfalls wurde im Zuge dessen auch der Gestattungsvertrag für die Fernwärme um weitere 20 Jahre verlängert.

### **Stromnetz**

Das Stromnetz weist im abgelaufenen Geschäftsjahr ein negatives Ergebnis aus, welches nochmal deutlich unter dem des Vorjahres liegt.

Im Bereich des Stromnetzes konnten Netzentgelte in Höhe von 57,6 Mio. erwirtschaftet werden. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr mit 55,4 Mio. einen Erlösanstieg um 2,2 Mio. €. Damit liegen die Einnahmen aus Netzentgelten auf den ersten Blick unter der für das Wirtschaftsjahr 2016 geplanten Erlösobergrenze von 58,8 Mio. €. Unter Berücksichtigung der um 2,3 Mio. deutlich geringeren Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Netzes, konnte die Erlösobergrenze, die dann saldiert lediglich 56,5 Mio. € betragen hätte, im Berichtsjahr sogar übertroffen werden. Die daraus resultierenden Mehreinnahmen werden mit dem Regulierungskonto gem. § 5 ARegV saldiert und bei der Abrechnung des Regulierungskontos berücksichtigt. Den vereinnahmten Netzentgelten liegt eine Netznutzung von 1.719 GWh zugrunde. Damit liegen die Mengen sowohl unter den Mengen des Vorjahres mit 1.782 GWh, als auch unter der prognostizierten Menge von 1.801 GWh für das Wirtschaftsjahr 2016 mit deren Hilfe die spezifischen Netznutzungsentgelte kalkuliert wurden.

Die an die TransnetBW GmbH zu entrichtenden Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Transportnetzes stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. € auf nun 18,1 Mio. an. Bei den Pacht- und Dienstleistungsentgelten, welche von der SWKN an die SWK zu entrichten sind, ist ein Anstieg um 2,1 Mio. auf nun 29,8 Mio. zu verzeichnen. Dagegen erfolgte bei der Beschaffung der Verlustenergie eine Entlastung in Höhe von 0,3 Mio. €. Nach 2,1 Mio. im Vorjahr mussten hier im Berichtsjahr noch 1,8 Mio. aufgewendet werden.

Aus der Baudienstleistungstätigkeit der SWKN für den Netzeigentümer SWK werden durch SWKN die laufenden Aufwendungen aus Investitionsmaßnahmen an SWK weiterverrechnet. In den an die SWK verrechneten Investitionsaufträgen waren Umsatzerlöse in Höhe von 2,4 Mio. enthalten, die den Charakter von aktivierten Eigenleistungen haben. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang in Höhe von 1,5 Mio. €, welcher sich ergebnisverschlechternd bei den SWKN auswirkt.

Die direkten Personalkosten des Stromnetzbereiches stiegen im Berichtsjahr um 0,2 Mio. auf 14,8 Mio. € (Vorjahr: 14,6 Mio. €) an. Ebenfalls einen geringfügigen Anstieg gab es im Bereich der Abschreibungen für eigene Betriebsmittel. Diese stiegen um 0,1 Mio. auf nunmehr 1,1 Mio. €.

Aus der Abrechnung des sogenannten Differenzbilanzkreises ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisbelastung in Höhe von rund 0,8 Mio. €.

Die im Wesentlichen ergebnisneutralen gesetzlichen Netzzumlagen nach dem KraftWärme-Kopplungsgesetz (KWKG), § 19 Abs. 2 StromNEV; § 17f EnWG sowie die Umlage für abschaltbare Lasten nach § 18 AbLaV stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich um 4,6 Mio. auf nun 9,2 Mio. an.

### **Versorgungszuverlässigkeit**

Zur Beurteilung der Versorgungszuverlässigkeit ermitteln die SWKN die Zeiten, in denen die Letztverbraucher in Karlsruhe ohne Elektrizität sind. Die Ermittlung der Unterbrechungsdauern erfolgt gemäß den Vorgaben der Regulierungsbehörden. Diese Daten fließen in den vorhandenen Netzbewirtschaftungsprozess ein und werden für die langfristige Netzerneuerungs- und Netzbetriebsstrategie genutzt. In den vergangenen Jahren lagen die Werte für Netznichtverfügbarkeit unter den Mittelwerten in Deutschland.

### **Eroldgasnetz**

Beim Erdgasnetz weist die SWKN für das abgelaufene Geschäftsjahr ein negatives Ergebnis in Höhe von 0,9 Mio. aus. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine deutliche Ergebnisverbesserung.

Das Erdgasnetz erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr aus einer Netznutzung von 1.840 GWh (Vorjahr 1.750 GWh) Netzentgelte in Höhe von 25,5 Mio. € (Vorjahr: 20,8 Mio. €), wobei die genehmigte Erlösobergrenze mit 23,0 Mio. € deutlich unter den im Berichtsjahr real erwirtschafteten Netzentgelterlösen liegt. Hier wirken sich die temperaturbedingt deutlich gestiegenen Absatzmengen gegenüber den Planmengen für das Wirtschaftsjahr 2016 besonders stark aus.

In der Erlösobergrenze enthalten sind Kosten für die Nutzung des vorgelagerten Transportnetzes. Diese stiegen von 3,1 Mio. im Vorjahr auf 3,4 Mio. € im Berichtsjahr. Da der Wert hauptsächlich von der bestellten Kapazität am vorgelagerten Netz abhängt sind die vorgelagerten Netzkosten bereits in den Berechnungen der Preisblätter für Netznutzungsentgelte berücksichtigt und somit im Wesentlichen ergebnisneutral.

Die von der SWKN an die SWK zu entrichtenden Entgelte für Pacht und Dienstleistungen lagen im Berichtsjahr bei rund 15,9 Mio. und damit um 0,7 Mio. höher als im Vorjahr.

Das Erdgasnetz verrechnet aus der Baudienstleistertätigkeit für die Netzeigentümer Aufwendungen für Investitionsmaßnahmen weiter. In den an die SWK verrechneten Investitionsaufträgen waren Umsatzerlöse in Höhe von 0,7 Mio. enthalten, die den Charakter von aktivierten Eigenleistungen haben. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang in Höhe von 0,2 Mio. €, welcher sich ergebnisverschlechternd bei den SWKN auswirkt.

Ebenfalls einen negativen Ergebniseinfluss haben die um 0,2 Mio. auf nun

7,7 Mio. € gestiegenen direkten Personalkosten.

### Netzsicherheit

Zur Beurteilung der Netzsicherheit ermitteln die SWKN gemäß DVGW Regelwerk die Dichtigkeit des Erdgasnetzes. Die dabei gewonnenen Ergebnisse werden für die langfristige Netzerneuerungs- und Netzbetriebsstrategie insoweit genutzt, als dass hierdurch eine optimierte Netzerneuerung durchgeführt werden kann und Investitionsmittel gezielt eingesetzt werden.

### Dienstleistungen

Im Bereich Dienstleistungen für Dritte konnte über alle Sparten ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 1,5 Mio. € erwirtschaftet werden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 0,4 Mio. €.

### Abweichung zur Vorjahresprognose

		IST 2016	Prognose 2016	Veränderung
Netzentgelte	Strom	57,6 Mio. €	58,8 Mio. €	-1,2 Mio. €
	Erdgas	25,5 Mio. €	23,0 Mio. €	2,5 Mio. €
Vorgelagerte Netzkosten	Strom	18,1 Mio. €	20,3 Mio. €	-2,2 Mio. €
	Erdgas	3,4 Mio. €	3,4 Mio. €	0,0 Mio. €
Verlustenergie	Strom	1,8 Mio. €	1,8 Mio. €	0,0 Mio. €

		<b>IST 2016</b>	<b>Prognose 2016</b>	<b>Veränderung</b>
Dienstleistungsentgelte	Strom	12,7 Mio. €	11,4 Mio. €	1,3 Mio. €
	Erdgas	5,7 Mio. €	5,2 Mio. €	0,5 Mio. €
Pachtentgelte	Strom	17,1 Mio. €	15,0 Mio. €	2,1 Mio. €
	Erdgas	10,2 Mio. €	9,7 Mio. €	0,5 Mio. €
Netzmengen (Gesamt)	Strom	1.719 GWh	1.801 GWh	- 82 GWh
	Erdgas	1.840 GWh	1.765 GWh	75 GWh

Das Ergebnis der SWKN vor Verlustübernahme durch die SWK ist im Berichtsjahr negativ. Gegenüber der Wirtschaftsplanprognose 2016, welche von einem noch höheren negativen Ergebnis ausgegangen war, ist aber eine positive Ergebnisabweichung zu verzeichnen.

Die negative Abweichung zu den Prognosewerten im Bereich des Stromnetzes ist zum einen in den deutlich höheren Aufwendungen für die Pacht- und Dienstleistungsentgelte, welche die SWKN an die SWK entrichten muss, zu erklären. Zum anderen wurde von der SWKN gegenüber der Prognose weniger Erlöse aus der Baudienstleistertätigkeit für die SWK generiert. Dagegen wirken die geringeren Zahlungen für die vorgelagerten Netzkosten ergebnisentlastend.

Im Gasnetzbereich führten letztendlich die temperaturbedingten höheren Absatzmengen gegenüber der Prognose im Wirtschaftsplan 2016 zu deutlich höheren Einnahmen bei den Netznutzungsentgelten und begründen im Wesentlichen die eingetretene Ergebnisverbesserung.

### **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH Bauleistungen in die Netze der SWK und NEG mit einer Investitionssumme von insgesamt 32,8 Mio. durchgeführt.

Die direkten Investitionen der Netzgesellschaft beliefen sich auf 3,3 Mio. €. Hier spiegeln sich die Investitionen der SWKN in intelligente Messsysteme, Büro- und Werkstatteinrichtungen, geringwertige Wirtschaftsgüter sowie Fahrzeuge wider.

### **Vermögenslage**

Die Eigenkapitalausstattung der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH erhöhte sich zum 31. Dezember 2016 auf Grund einer Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 5,0 Mio. € durch die Stadtwerke Karlsruhe GmbH von 5,1 Mio. € auf 10,1 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich damit von 15,9 Prozent im Vorjahr auf 34,3 Prozent.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 1,3 Mio. € von 4,6 Mio. € im Vorjahr auf 5,9 Mio. €.

Das Vorratsvermögen verminderte sich um 5,9 Mio. € von 24,8 Mio. € im Vorjahr auf 18,9 Mio. €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme des stichtagsbedingten Bestands an unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 5,7 Mio. € (16,7 Mio. €; Vorjahr 22,4 Mio. €).

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 1,0 Mio. € von 7,6 Mio. € im Vorjahr auf 8,6 Mio. €. Erhöhend (plus 0,6 Mio. €) wirkte sich insbesondere der Anstieg der Rückstellungen für Personalverpflichtungen aus.



Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um 2,1 Mio. € von 2,5 Mio. auf 4,6 Mio. €. Die Forderungen beinhalten auch die vom Ablese- bis zum Bilanzstichtag gegen fremde Versorgungsunternehmen abgegrenzten Netzentgelte und Konzessionsabgaben von 6,3 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €). Die darauf erhaltenen Abschlagszahlungen von 5,1 Mio. € (Vorjahr 4,1 Mio. €) wurden saldiert.

Gegen die alleinige Gesellschafterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH bestehen zum Bilanzstichtag nach Verrechnung mit bestehenden Forderungen aus Netzentgelten, Konzessionsabgaben sowie der Verlustübernahmeverpflichtung Verbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €). Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr 2016 wie im Vorjahr eine kurzfristig rückzahlbare Liquiditätsverstärkung in Höhe von 18,0 Mio. € (Vorjahr 16,0 Mio. €) durch die SWK. In Höhe von 19,2 Mio. (Vorjahr 21,7 Mio. €) erfolgte eine Verrechnung mit den Forderungen gegenüber Gesellschafter zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Finanzlage.

### **Finanzlage**

Die Veränderung der stichtagsbezogenen Liquidität der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH von minus 14,5 Mio. € auf minus 7,6 Mio. € zeigt die nachfolgende komprimierte Kapitalflussrechnung.

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 3,6 Mio. €	- 3,7 Mio. €
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 3,2 Mio. €	- 3,8 Mio. €
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	13,7 Mio. €	5,3 Mio. €
Zahlungswirksame Veränderung	6,9 Mio. €	- 2,2 Mio. €

Die Finanzierung der Gesellschaft ist durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowie durch den Clearingverbund mit der Stadt Karlsruhe gesichert.

## **III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **Chancen- und Risikobericht**

Das Risikomanagementsystem der SWKN ist Teil des zentralen Risikomanagements der Stadtwerke Karlsruhe GmbH. Hier werden die Unternehmensrisiken erfasst und hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert sowie Maßnahmen zu deren Steuerung festgelegt.

Als Netzbetreiber werden die Chancen und Risiken zum einen durch die technischen Risiken durch den Anlagenbetrieb bestimmt, zum anderen auch maßgeblich durch die energiepolitischen Ziele der Regierung. Das zukünftige Marktsystem fordert eine höhere Energieeffizienz und eine verbesserte Nutzung erneuerbarer Energien. Auch die Zahl der dezentralen Erzeugungsanlagen wird weiter steigen, ebenso wie die flexible Ausrichtung am Verbrauchsverhalten. Dies birgt sowohl Risiken als auch Chancen. Als Verteilnetzbetreiber müssen wir uns den neuen Anforderungen stellen und für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung sorgen. Dies wird durch eine kontinuierliche Instandhaltung in Verbindung mit einem zertifizierten Technischen Sicherheitsmanagementsystem (TSM) gewährleistet.



Um ein qualitativ hochwertiges Netz aufrecht zu erhalten und um der steigenden Bedeutung der erneuerbaren Energien gerecht zu werden, sind umfangreiche Investitionen in das Verteilnetz notwendig. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Refinanzierung von Investitionen für Verteilnetzbetreiber auf Pachtbasis von Bedeutung. Mit der Einführung der neuen ARegV und der damit verbundenen Möglichkeit des jährlichen Kapitalkostenabgleichs haben sich die Rahmenbedingungen für den Wegfall des Zeitverzugs zwischen einer Investition in das Gasnetz und dessen Erlöswirksamkeit mit dem anstehenden Beginn der 3. ARegP ab 2018 bereits verbessert. Für Investitionen in das Stromnetz wird dies ab 2019 ebenfalls möglich sein.

Die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Strom- und Gasnetzbetreiber werden von daher durch die Anreizregulierungsverordnung bestimmt. Dies birgt Risiken für den Netzbetreiber, da Entscheidungen der Regulierungsbehörden hinsichtlich der genehmigten Erlösobergrenze und Netzentgelten direkten Einfluss auf die Ertragsseite des Unternehmens haben. Hierbei ist es unsicher, welche Kosten von der Regulierungsbehörde anerkannt werden. Die innerhalb einer Regulierungsperiode jährlich abzubauenen Ineffizienzen, die sich auf der Grundlage eines bundesweiten Effizienzvergleichs an den branchenbesten Unternehmen orientiert, erzeugte auch im Berichtszeitraum Druck auf die Ergebnisse. Diesen Einschnitten wird durch kontinuierliche Effizienzverbesserung sowie Kostenmanagement begegnet.

Das Berichtsjahr war das sogenannte Fotojahr für die Kostenermittlung im Stromnetz. Dies ist Grundlage zur Bestimmung der Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode, die im Stromnetz 2019 beginnt. Auch hier muss mit Verschärfungen der Rahmenbedingungen gerechnet werden mit entsprechendem Druck auf die Ertragslage der SWKN.

Zusätzliche Aufgaben ergeben sich im Messwesen aufgrund des Messstellenbetriebsgesetz (MSBG) im Hinblick auf das Smart Meter Roll-out und die Gateway-Administration. Unsicherheiten bestehen hier insbesondere hinsichtlich der Refinanzierung des Roll-outs von intelligenten Messsystemen durch die Preisobergrenzen, die dem Verteilnetzbetreiber als grundzuständigen Messstellenbetreiber per Gesetz zugestanden wird. Über die verpflichtenden Aufgaben eines grundzuständigen Messstellenbetreibers hinaus bietet die Liberalisierung des Messstellenbetriebs jedoch auch Chancen. Hier könnten weitere Geschäftsfelder und Vermarktungsmöglichkeiten entstehen.

Einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis der SWKN haben zudem die über die Absatzmengen vereinnahmten Netznutzungsentgelte bei der Gasverteilung. Bei mildereren Temperaturen in den Heizperioden liegen die Absatzmengen vor allem bei den Heizenergien sofort deutlich unter den Planmengen für das aktuelle Geschäftsjahr. Die damit einhergehenden Mindererlöse an Netznutzungsentgelten fehlen im Berichtsjahr und sind somit voll negativ ergebniswirksam. Diese Mindererlöse werden allerdings auf dem sogenannten Regulierungskonto gutgeschrieben und können dann mit Zeitverzug, allerdings mit entsprechender Verzinsung, in den Folgejahren ausgeglichen werden.

Mit der Novellierung der ARegV wird das Prinzip der periodenübergreifenden Saldierung wieder aufgegriffen, wonach nach einer ersten Auflösungsphase über 5 Jahre zukünftige Mehr- und Mindererlöse sofort über drei Jahre ausgeglichen werden dürfen.

Im Rahmen der Risikobewertung wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können. Die Aufsichtsgremien werden regelmäßig über die Ergebnisse des Risikomanagementsystems informiert.

### **Prognosebericht**

Dem Prognosebericht liegen die Daten des Wirtschaftsplans 2017 zugrunde. Der Wirtschaftsplan 2017 wurde bereits im Juli 2016 erstellt. Zu diesem Zeitpunkt waren die endgültigen Erlösobergrenzen für das Strom- und Erdgasnetz noch nicht bekannt. Wesentliche Änderungen sind aber wenn überhaupt, nur bei den Kosten für das vorgelagerte Netz zu erwarten.

Für den regulierten Bereich des Strom- und Erdgasnetzes liegt die Ergebniserwartung bei einem Verlust von 12,6 Mio. €, und damit deutlich unter dem aktuellen Rechnungsergebnis.

Für den nicht regulierten Geschäftsbereich, der Sonstigen Dienstleistungen wird aus heutiger Sicht ein positives Ergebnis in Höhe von 1,0 Mio. € erwartet.

### **Stromnetz**

Das prognostizierte Ergebnis im Bereich Stromnetz liegt mit einem Verlust in Höhe von 8,6 Mio. € noch einmal um rund 0,7 Mio. € unter dem Rechnungsergebnis 2016 mit 7,9 Mio. €.

Die Veränderung der wesentlichen Kennzahlen wird in folgender Tabelle aufgeführt:

	<b>Prognose 2017</b>	<b>IST 2016</b>	<b>Veränderung</b>
Netznutzungsentgelte	56,6 Mio. €	57,6 Mio. €	- 1,0 Mio. €
Vorgelagerte Netznutzungsentgelte	18,1 Mio. €	18,1 Mio. €	0,0 Mio. €
Verlustenergie	1,3 Mio. €	1,8 Mio. €	0,5 Mio. €
Dienstleistungsentgelte	13,0 Mio. €	12,7 Mio. €	0,3 Mio. €
Pachtentgelte	17,5 Mio. €	17,1 Mio. €	0,4 Mio. €
Netzmengen	1.750 GWh	1.719 GWh	31 GWh

Im Wirtschaftsjahr 2017 liegt die genehmigte Erlösobergrenze für die Netznutzungsentgelte Strom mit 56,6 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Hierin ist im Wesentlichen ein geringerer Ansatz für die Kosten für das vorgelagerte Netz der Transnet BW GmbH abgebildet.

Die von der SWKN an die SWK zu entrichteten Pacht- und Dienstleistungsentgelte steigen gegenüber den Ist-Werten 2016 leicht um 0,7 Mio. € an.

Der Wegfall der Erlöse aus dem sogenannten Differenzbilanzkreis, welche im Jahr 2016 noch 0,6 Mio. € betragen, verschlechtert das Prognoseergebnis um den gleichen Betrag.

Ergebnisbelastend wirken sich im Jahr 2017 um 0,4 Mio. € höhere Personalkosten aufgrund des Tarifabschlusses vom März 2016 für die Beschäftigten der SWKN aus. Dagegen steht eine Ergebnisentlastung aus dem Abschreibungsaufwand in Höhe von rund 0,2 Mio. €.

Aus der Baudienstleistungstätigkeit der SWKN für die SWK werden durch SWKN die laufenden Aufwendungen aus Investitionsmaßnahmen an SWK weiterverrechnet. In den an die SWK verrechneten Investitionsaufträgen sind höhere Umsatzerlöse enthalten, welche sich im Planergebnis um rund 1,3 Mio. € verbessernd auswirken.

Ebenfalls leicht rückläufig entwickeln sich die Aufwendungen für die Beschaffung der Verlustenergie im Stromnetz infolge günstigerer Einkaufspreise. Hier sinken die Aufwendungen nochmal um 0,5 Mio. € auf nun insgesamt 1,3 Mio. €.

### **Erdgasnetz**

Eine Ergebnisverschlechterung wird für das Spartenergebnis des Erdgasnetzes erwartet. Nach einem sehr geringen Verlust im Berichtsjahr in Höhe von 0,9 Mio. €, gehen die Prognosen für das Folgejahr von einem negativen Spartenergebnis in Höhe von 4,1 Mio. €.

Die Veränderung der wesentlichen Kennzahlen wird in folgender Tabelle aufgeführt:

	<b>Prognose 2017</b>	<b>IST 2016</b>	<b>Veränderung</b>
Netznutzungsentgelte	23,0 Mio. €	25,5 Mio. €	- 2,5 Mio. €
vorgelagerte Netzkosten	3,4 Mio. €	3,4 Mio. €	0,0 Mio. €

	<b>Prognose 2017</b>	<b>IST 2016</b>	<b>Veränderung</b>
Dienstleistungsentgelte	5,4 Mio. €	5,7 Mio. €	- 0,3 Mio. €
Pachtentgelte	10,5 Mio. €	10,2 Mio. €	0,3 Mio. €
Netzmengen (Gesamt)	1.757 GWh	1.840 GWh	- 83 GWh

Die genehmigte Erlösobergrenze im Erdgasnetz für das Wirtschaftsjahr 2017 liegt bei 23,0 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber den Einnahmen aus Netznutzungsentgelten aus dem Berichtsjahr in Höhe von 25,5 Mio. € einen Rückgang um rund 2,5 Mio. €. Wesentliche Ursache hierfür ist, dass bei den Prognosen des Jahres 2017 wieder von einem durchschnittlichen Temperaturverlauf in den Heizperioden ausgegangen wird und sich somit die Einnahmen aus Netzentgelten wieder normalisieren werden.

Keine Veränderung ergibt sich bei der an die Stadtwerke Karlsruhe zu entrichtenden Pacht- und Dienstleistungsentgelte. Diese liegen exakt auf dem Niveau des Vorjahres mit 15,9 Mio. € und führt daher bei der SWKN zu keiner Ergebnisveränderung.

Die enthaltenen Umsatzerlöse aus den an die SWK verrechneten Investitionsaufträgen liegen in den Prognosen für das Wirtschaftsjahr 2017 um rund 0,4 Mio. € höher und wirken sich entsprechend ergebnisverbessernd aus.

Von leicht höheren Aufwendungen gehen die Prognosen des Wirtschaftsplans 2017 bei den Personalaufwendungen (plus 0,1 Mio. €) und bei den Abschreibungen (plus 0,3 Mio. €) aus.

### **Dienstleistungen**

Im Bereich der Dienstleistungen für Dritte in allen Sparten wird ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 1,0 Mio. € erwartet.

### **Investitionen SWKN**

Zur Erhaltung und zum Ausbau des Strom- und Erdgasversorgungsnetzes haben die Netzeigentümer für investive Maßnahmen der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH für das Wirtschaftsjahr 2017 Finanzmittel in Höhe von insgesamt 25,4 Mio. € vorgesehen. Hiervon entfallen 11,7 Mio. € auf das Stromnetz, 5,5 Mio. € auf das Erdgasnetz in Karlsruhe sowie 0,5 Mio. € in Rheinstetten und 7,7 Mio. € auf das Wassernetz.

Zur Erneuerung und zum Ausbau des Anlagevermögens hat die Netzgesellschaft darüber hinaus eigene Investitionen im Umfang von 4,7 Mio. € im Wirtschaftsplan 2017 vorgesehen.

Die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH befindet sich im regulierten Kerngeschäft unter den Vorgaben der Anreizregulierung in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Die Gewinne aus dem Netzgeschäft erhalten die Netzeigentümer. Daher ist die SWKN aufgrund des fehlenden Netzeigentums auf den Verlustausgleich durch die Gesellschafterin SWK angewiesen.

### **Angaben nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG**

Aufgabe der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH ist die Verteilung von Elektrizität und Erdgas. Soweit im Lagebericht auf Ergebnisse des Strom- und Gasnetzes eingegangen wird, entsprechen diese gleichzeitig den Aktivitäten nach § 6b EnWG.

Karlsruhe, den 31. März 2017

*Dr.-Ing. Michael Becker, Geschäftsführer*

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

### Aktivseite

	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.348.645,00		93.870,96
II. Sachanlagen	4.567.551,34		4.525.748,60
		5.916.196,34	4.619.619,56
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
1. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.979.592,09		2.146.200,56
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	16.892.737,87		22.630.164,50
		18.872.329,96	24.776.365,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.558.539,24		2.538.349,86
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	41.705,15		77.023,75
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	5.736,08		13.368,43
4. Sonstige Vermögensgegenstände	50.921,33		29.265,84
		4.656.901,80	2.658.007,88
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten			
1. Schecks, Kassenbestand	80,00		80,00
2. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	11.464,58		6.221,22
		11.544,58	6.301,22
		23.540.776,34	27.440.674,16
0. Rechnungsabgrenzungsposten		18.724,99	7.939,00

	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	€	€	€
		29.475.697,67	32.068.232,72
<b>Passivseite</b>			
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00		100.000,00
II. Kapitalrücklage	10.000.000,00		5.000.000,00
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	0 00		0,00
		10.100.000,00	5.100.000,00
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	9,171,00		6.152,00
2. Sonstige Rückstellungen	8.568.425,02		7.631.244,52
		8.577.596,02	7.637.396,52
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,00		12,90
2. Erhaltene Anzahlungen	23.600,00		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	736.926,42		1.920.707,63
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	7.609.513,98		14.521.258,18
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.797.591,45		2.164.525,08
6. Sonstige Verbindlichkeiten	630.468,80		724.332,41
davon aus Steuern € 347.705,43 (Vj. € 326.581,41)		10.798.101,65	19.330.836,20
		29.475.697,67	32.068.232,72

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2016	2016	2015
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	177.417.553,90			154.656.270,10
abzüglich Energiesteuer	26.073,17			25.927,04
		177.391.480,73		154.830.343,06
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		5.737.426,63		10.571.389,78
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		43.799,18		27.515,01
4. Sonstige betriebliche Erträge		370.939,74		706.563,12
			172.068,793,02	166.235.810,97
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.745.737,71			30.800.249,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	100.515.387,32			98.223.895,26
		133.262.125,03		129.024.144,51
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	23.563.698,91			23.238.870,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.376.420,40			6.154.055,98
davon für Altersversorgung € 91.742.464,98 (Vj. € 1.676.843,22)				
			29.940.119,31	29.392.926,24
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			1.941.399,87	1.928.623,16
8. . Sonstige betriebliche Aufwendungen			14.185.354,31	14.432.869,95
			179.328.998,52	174.778.563,86



	2016	2016	2016	2015
	€	€	€	€
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		201.926,25		144.026,74
davon aus verbundenen Unternehmen € 168.072,12 (Vj. € 143.913,22)				
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 33.530,00 (Vj. € 0,00)			201.926,25	144.026,74
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			195.410,77	276.014,10
davon an verbundene Unternehmen € 18.094,78 (Vj. € 9.592,03)				
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 9.171.089,98 (Vj. € 227.884,40)				
11. Ergebnis nach Steuern			-7.253,690,02	-8.674.740,25
12. Sonstige Steuern			31.170,08	33.620,50
13. Ergebnis vor Verlustübernahme			-7.284.860,10	-8.708.360,75
14. Erträge aus Verlustübernahme			7.284.860,10	8.708.360,75
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00	0,00

## Anhang für das Geschäftsjahr 2016

### Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die SWKN - Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Daxlander Straße 72,76185 Karlsruhe, hat ihren Sitz in Karlsruhe und ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 701670 in das Handelsregister eingetragen..

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und den wirtschaftszweigspezifischen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften der §§ 266 ff. HGB, die der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) nicht vergleichbar. Bei Anwendung von § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung für das BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von T€ 155.141 ergeben.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen sowie um erhaltene Zuschüsse vermindert.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Einzelkosten und angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in der steuerlichen Abschreibungstabelle vorgegebenen Nutzungsdauern zu Grunde. Soweit steuerlich zulässig, wurde degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibung umgestellt, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden pro-rata-temporis und linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 410 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Bei den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zum überwiegenden Teil zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen werden zu Herstellkosten bewertet, wobei neben den direkt zuordenbaren Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen werden. Das Niederstwertprinzip findet jeweils Beachtung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bilanziert.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das allgemeine Kreditrisiko durch eine pauschale Wertberichtigung berücksichtigt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Deputatsverpflichtungen als pensionsähnliche Verpflichtungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet worden. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2016 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 4,01 % p.a. (Vj, 3,89 % p.a.) einbezogen. Der Ermittlung wurde eine Kostensteigerung von 2,2 % p.a. sowie Fluktuationsraten von 2,0 % p.a. bis zu einem Alter von 30 Jahren und 1,0 % p.a. bis zu einem Alter von 40 Jahren zu Grunde gelegt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beläuft sich für das Geschäftsjahr 2016 auf T€ 81 und resultiert aus der Differenz zwischen dem Betrag der angesetzten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (4,01 % p.a.) und dem Rückstellungsbetrag, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (3,24 % p.a.) ergibt.

Die Beihilfe- und die Jubiläumsrückstellungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) errechnet worden. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2016 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 3,24 % p.a. (Vj, 3,89 % p.a.) einbezogen. Der Ermittlung wurde eine Kostensteigerung von 2,2 % p.a. sowie Fluktuationsraten von 2,0 % p.a. bis zu einem Alter von 30 Jahren und 1,0 % p.a. bis zu einem Alter von 40 Jahren zu Grunde gelegt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck.

Die Altersteilzeitrückstellungen sind für handelsrechtliche Zwecke nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2005 G errechnet worden. Der Ermittlung wurde eine Gehaltsdynamik von 2,2 % p.a. zu Grunde gelegt. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) wurde der

Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember 2016 veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 3,24 % p. a. (Vj. 3,89 % p.a.) einbezogen. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck.

Im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen durch die sonstigen Rückstellungen Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die Forderungen sowie die Verbindlichkeiten mit der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH wurden in Höhe von T€ 19.225 (Vj. T€ 21.731) im Berichtsjahr miteinander verrechnet, da diese sich am Bilanzstichtag gleichartig und fällig gegenüberstehen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

## Angaben zur Bilanz

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch die vom Ablese- bis zum Bilanzstichtag abgegrenzten Netzentgelte in Höhe von T€ 6.313 (Vj. T€ 4.850) enthalten. Die darauf erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 5.109 (Vj. T€ 4.118) wurden saldiert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben ausschließlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Eigenkapital

Das Stammkapital wird von der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH gehalten. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 2. November 2016 erfolgte eine Kapitalaufstockung in Höhe von T€ 5.000 durch Einlage in die Kapitalrücklage.

### Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen die Beihilferegelung sowie sonstige Vorsorge-beträge für Personalaufwendungen (T€ 4.487; Vj. T€ 3.899), ausstehende Lieferantenrechnungen (T€ 2.113; Vj. T€ 1.549), EEG-Einspeisung und Rückzahlung (T€ 596; Vj. T€ 526), das Regulierungskonto gemäß § 5 Anreizregulierungsverordnung (T€ 561; Vj. T€ 440), §19 StromNEV (T€ 364; Vj. T€ 627), die Jahresverbrauchsabrechnung (T€ 180; Vj. T€ 0), die Abführung des KWK-Zuschlages (T€ 157; Vj. T€ 170), Prüfungskosten (T€ 35; Vj. T€ 35) und ungewisse Verbindlichkeiten (T€ 75; Vj. T€ 385).

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt, Karlsruhe in Höhe von T€ 7.610 (Vj. T€ 14.521) betreffen im Wesentlichen den Finanzverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von T€ 1.798 (Vj. T€ 2.165) betreffen nach Verrechnung mit den Forderungen gegenüber Gesellschafter den Liefer- und Leistungsverkehr sowie die Forderung aus der Verlustübernahmeverpflichtung mit der SWK.

In den Forderungen sind auch die vom Ablese- bis zum Bilanzstichtag abgegrenzten Netzentgelte in Höhe von T€ 25.967 (Vj. T€ 23.127) enthalten. Die darauf erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 22.952 (Vj. T€ 20.585) wurden saldiert.



In den Verbindlichkeiten ist eine an die SWK jederzeit rückzahlbare Liquiditätsverstärkung in Höhe von T€ 18.000 (Vj. T€ 16.000) enthalten.

In Höhe von T€ 19.225 (Vj. T€ 21.731) erfolgte eine vollständige Verrechnung mit den Forderungen gegen Gesellschafter zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Finanzlage.

Die Verbindlichkeiten haben ausschließlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### **Latente Steuern gem. § 274 HGB**

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft der Organträgerin Stadtwerke Karlsruhe GmbH und diese wiederum Organgesellschaft der Organträgerin KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH. In diesem Fall sind latente Steuern auf Grund von unterschiedlichen Wertansätzen bei der Organgesellschaft im Abschluss des Organträgers als Steuersubjekt zu berücksichtigen.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen mit einer jährlichen Gesamthöhe von T€ 55.716 (Vj. T€ 54.984) teilen sich wie folgt auf:

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Pacht- und Dienstleistungsvertrag mit der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH (verbundenes Unternehmen) von derzeit jährlich T€ 46.512 (Vj. T€ 43.697). Die Verträge haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2019.

Das Bestellobligo zum Bilanzstichtag beläuft sich für Lieferungen und Leistungen auf T€ 10.145 (Vj. T€ 11.274).

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von T€ 49 (Vj. T€ 13). Die Leasingverträge enden zwischen 2016 und 2019.

### **Mittelbare Versorgungszusage**

Zum Zwecke der Altersversorgung für einen Teil der Mitarbeiter ist die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH Mitglied des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg - Zusatzversorgungskasse - (ZVK). Die mittelbare Versorgungszusage, welche die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH aufgrund der Verpflichtung gegenüber ihren Mitarbeitern gegeben hat, ist entsprechend der Satzung der ZVK ausgestaltet. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sind subsidiäre Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Versicherten und deren Hinterbliebenen sowohl im Falle bereits laufender Rentenzahlungen durch die Versorgungskasse als auch bei Versorgungszusagen seitens der Gesellschaft zu bewerten.

Für die nicht passivierte mittelbare Verpflichtung machen wir nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB folgende Angaben:

Die betriebliche Altersversorgung beruht auf der Grundlage eines Gruppenversicherungsvertrages zwischen der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes - Altersvorsorge-TV-Kommunal- (ATV-K). Der Umlagesatz hat in 2016 7,55 % betragen und wird in 2017 voraussichtlich 7,70 % betragen. In 2016 waren für die Zusatzversorgungskasse T€ 22.724 (Vj. T€ 22.100) umlagepflichtig.

### **Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung vom 7a Juli 2005 (EnWG)**

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2016 waren dies der

Materialaufwand aus der Pacht für das Strom- und Gasnetz sowie die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen zwischen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH und der Gesellschaft in Höhe von T€ 51.861 (Vj. T€ 49.031).

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

	2016 T€	2015 T€
<b>Umsatzerlöse (abzüglich Energiesteuer)</b>		
Aufgliederung nach Geschäftsbereichen		
Netzentgelte Strom (einschließlich sonstige Umsatzerlöse Strom)	101.198	97.336
Netzentgelte Gas (einschließlich sonstige Umsatzerlöse Gas)	32.662	27.923
Dienstleistungen Wasser	19.649	17.492
Dienstleistungen Fernwärme	18.760	5.674
Dienstleistungen Sonstige Geschäftsfelder	3.405	4.829
Dienstleistungen Gemeinsame Betriebe	1.717	1.576
	177.391	154.830

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Abgrenzungserträge bzw. -ertragsminderungen aus der Abweichung zwischen bewerteter Vorjahresnetzentgeltabgrenzung und den in der Jahresabrechnung der laufenden Periode berechneten Lieferungen in Höhe von T€ 674 (Vj. T€ 640), bestehend aus Stromverteilung (T€ 124) und Gasverteilung (T€ 550) enthalten.

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 205; Vj. T€ 70), aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (T€ 19; Vj. T€ 39) sowie aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen (T€ 11; Vj. T€ 232) enthalten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Konzessionsabgaben für Strom und Gas.

### Einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnende Erträge und Aufwendungen

Aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung sind sich ausgleichende periodenfremde Erträge und Aufwendungen in Höhe von T€ 101 (Vj. 701) in den Umsatzerlösen sowie im Materialaufwand enthalten.

### Prüfungs- und Beratungsgebühren

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars wird gemäß § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB verzichtet.

## Sonstige Angaben

### Konzernverhältnisse

Der Abschluss der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe, einbezogen.

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Karlsruhe GmbH wird in den Konzernabschluss der KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, einbezogen. Eine Verpflichtung zur Aufstellung dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes besteht nicht, da die KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH, Karlsruhe, in ihrer Eigenschaft als Konzernholding zum 31. Dezember 2016 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Stadtwerke Karlsruhe GmbH erstellt. Der Konzernabschluss der KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH wird in elektronischer Form im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Verlust der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH wird aufgrund des mit Wirkung ab 1. Januar 2007 bestehenden Gewinnabführungsvertrages von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH übernommen. Mit Vereinbarung vom 2. Oktober 2014 wurde ergänzend ein Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH abgeschlossen.

### Personalverhältnisse

Im Jahresdurchschnitt waren 422 Mitarbeiter (Vj. 425 Mitarbeiter) beschäftigt. Darüber hinaus waren 35 Auszubildende (Vj. 32 Auszubildende) beschäftigt.

	2016	2015
Leitende Angestellte	4	4
Angestellte	208	208
Gewerbliche Arbeitnehmer	211	213
	423	425

### Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 liegen aus heutiger Sicht keine weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vor.

## Organe der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH

### Geschäftsführung

Dr.-Ing. Michael Becker

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Karlsruhe, den 31. März 2017

*Die Geschäftsführung:*  
*Dr.-Ing. Michael Becker*

### Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2016

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Endstand 31.12.2016
	Anfangsstand 01.01.2016	Zugang	Abgang	Umbuchungen		
		+		+/-		
	€	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	194.195,56	1.349.441,14	0,00	72.439,96		1.616.076,66
Geleistete Anzahlungen	22.003,96	0,00	0,00	-22.003,96		0,00
	216.199,52	1.349.441,14	0,00	50.436,00		1.616.076,66
Sachanlagen						
Verteilungsanlagen	21.638.668,52	1.200.459,56	700.858,24	15.410,20		22.153.680,04
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.860.568,50	0,00	0,00	0,00		1.860.568,50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.450.915,92	388.331,79	176.943,06	135.210,40		7.797.515,05
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	201.056,60	330.672,34	0,00	-201.056,60		330.672,34



<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
<b>Posten des Anlagevermögens</b>	<b>Anfangsstand 01.01.2016</b>	<b>Zugang</b>	<b>Abgang</b>	<b>Umbuchungen</b>	<b>Endstand 31.12.2016</b>
		+		+/-	
	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
	31.151.209,54	1.919.463,69	877.801,30	-50.436,00	32.142.435,93
	31.367.409,06	3.268.904,83	877.801,30	0,00	33.758.512,59

<b>Abschreibungen</b>					
<b>Posten des Anlagevermögens</b>	<b>Anfangsstand 01.01.2016</b>	<b>Abschreibungen im Geschäftsjahr</b>	<b>angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge</b>	<b>Umbuchungen</b>	<b>Endstand 31.12.2016</b>
		+		+/-	
	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	122.328,56	145.103,10	0,00	0,00	267.431,66
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	122.328,56	145.103,10	0,00	0,00	267.431,66
Sachanlagen					
Verteilungsanlagen	20.033.082,52	1.010.130,58	683.300,06	0,00	20.359.913,04
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.655.257,50	31.103,00	0,00	0,00	1.686.360,50



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2016	Abschreibungen			Umbuchungen	Endstand 31.12.2016
		Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge		
		+	+/-			
	€	€	€	€	€	
<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.937.120,92	755.063,19	163.573,06	0,00	5.528.611,05	
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26.625.460,94	1.796.296,77	846.873,12	0,00	27.574.884,59	
	26.747.789,50	1.941.399,87	846.873,12	0,00	27.842.316,25	

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	
	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
<b>1</b>	<b>12</b>	<b>13</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	1.348.645,00	71.867,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	22.003,96
	1.348.645,00	93.870,96
Sachanlagen		
Verteilungsanlagen	1.793.767,00	1.605.586,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	174.208,00	205.311,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.268.904,00	2.513.795,00
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	330.672,34	201.056,60



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	
	€	€
<b>1</b>	<b>12</b>	<b>13</b>
	4.567.551,34	4.525.748,60
	5.916.196,34	4.619.619,56

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Stuttgart, 31. März 2017

**Ernst & Young GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Prof. Dr. Kuhn, Wirtschaftsprüfer*

*Schulenburg, Wirtschaftsprüfer*

**Feststellung des Jahresabschlusses 2016:**

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 42 a GmbHG in der Gesellschafterversammlung vom 27. April 2017 festgestellt.

**Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG**

**Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeitenabschlüsse für das Geschäftsjahr 2016 der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH**

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben Unternehmen, die im Sinne von § 3 Nr. 38 zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Weiterhin sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind.

Für die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH ergeben sich hieraus folgende Tätigkeiten:

1. Elektrizitätsverteilung
2. Gasverteilung

Für die anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors und innerhalb des Gassektors sind Konten zu führen, die innerhalb des jeweiligen Sektors zusammengefasst werden können.

Für die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH ergeben sich hieraus folgende andere Tätigkeiten:

1. Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
2. Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors

Für Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sind ebenfalls eigene Konten zu führen, die zusammengefasst werden können. Bei der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH führte dies zu einer Zusammenfassung der Versorgungssparten Wasser- und Fernwärmeversorgung sowie sonstige Geschäftsfelder.



Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang.

Die Bilanzansätze und die Werte laut Gewinn- und Verlustrechnung für die Tätigkeitsabschlüsse wurden einheitlich nach folgenden Grundsätzen entwickelt:

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Ansätze des allgemeinen Bereiches, der im Wesentlichen die Verwaltung und den Dienstleistungsbereich umfasst, gemäß dem Allgemeinen Umlageschlüssel der Stromverteilung, den sonstigen Stromaktivitäten, der Gasverteilung, den sonstigen Gasaktivitäten sowie den Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zugeordnet. Die interne Aufrechnung spiegelt den Gesamtbetrag der innerbetrieblichen Verrechnungen zwischen den einzelnen Aktivitäten wider.

Im Übrigen erfolgte bei Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung eine direkte Kostenzuordnung.

Hinsichtlich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen konnte in erster Linie eine direkte Zuordnung vorgenommen werden. Die sich im allgemeinen Bereich befindlichen Werte wurden über den bei der GuV-Zuordnung bereits erwähnten Allgemeinen Umlageschlüssel zugeordnet. Die Verwendung des allgemeinen Umlageschlüssels wird der Entwicklung des Anlagevermögens im weitesten Sinne gerecht, da er die Einflüsse des Gesamtunternehmens am sachgerechtesten reflektiert (Zusammensetzung aus sieben Schlüsseln: Umsatzerlöse, Personal, Netzlänge, Investitionen, Anlagevermögen, Aufwand lt. Geschäftsfeldrechnung sowie allgemeiner Werksschlüssel). Für die hierbei angewandten Abschreibungsmethoden wird auf die im Anhang der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige Erzeugnisse und Leistungen wurden überwiegend direkt sowie der danach noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Materialaufwandsschlüssel zugeordnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden vollständig direkt zugeordnet

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden teils direkt bzw. der verbleibende allgemeine Bereich mit dem Umsatzschlüssel zugeordnet

Die Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe wurden überwiegend direkt sowie der danach noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Umsatzschlüssel zugeordnet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden teilweise direkt sowie der überwiegende mit dem Personalschlüssel (personalbezogene Forderungen) zugeordnet.

Die flüssigen Mittel (Schecks und Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) wurden vollständig direkt zugeordnet.

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde teilweise direkt zugeordnet. Die sich danach noch im allgemeinen Bereich befindlichen Werte wurden mit dem Materialaufwandsschlüssel verteilt.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist direkt zugeordnet.

Die Steuerrückstellungen wurden vollständig direkt zugeordnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden überwiegend direkt zugeordnet. Soweit sie das Personal betrafen, wurden sie nach dem Personalschlüssel aufgeteilt. Darüber hinaus wurde mit dem Allgemeinen Umlageschlüssel verteilt.

Die Aufteilung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde auf Basis des Allgemeinen Umlageschlüssels vorgenommen.

Die Erhaltenen Anzahlungen wurden vollständig direkt zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden überwiegend direkt zugeordnet. Darüber hinaus wurde der allgemeine Bereich mit dem Materialaufwandsschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe wurden überwiegend direkt zugeordnet sowie der danach noch verbleibende allgemeine Bereich mit dem Allgemeinen Umlageschlüssel verteilt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter wurden direkt zugeordnet.

Die Zuordnung der sonstigen Verbindlichkeiten erfolgte überwiegend über eine direkte Zuordnung sowie darüber hinaus mittels Personal- und Materialaufwandsschlüssel.

Als Residualgröße wird gemäß Fachmeinung ein Ausgleichsposten im jeweiligen Tätigkeitenabschluss im Eigenkapital ausgewiesen, der den Unterschiedsbetrag zwischen Aktiv- und Passivseite durch die vorgenommenen Schlüsselungen zum Ausgleich bringt.

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden auf der Grundlage der angefallenen Kostenbewertet.

Der Leistungsaustausch zwischen Stadtwerke Karlsruhe GmbH und Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH aus Pacht- und technischen sowie kaufmännischen Dienstleistungen wurde bei der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH der Elektrizitäts- bzw. Gasverteilung vollumfänglich direkt zugeordnet.

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

### Tätigkeiten im Elektrizitätssektor

#### Aktivseite

	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.231.688,08		63.308,96	
II. Sachanlagen	1.753.603,71		1.878.125,10	
		2.985.291,79		1.941.434,06
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	715.811,44		680.347,62	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.039.264,30		5.349.775,36	
		5.755.075,74		6.030.122,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				

	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.453.476,63		1.728.928,78	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	75.016,00		120.451,99	
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	5.169,35		8.733,58	
4. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		652.229,75	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	38.450,98		12.248,66	
		3.572.112,96		2.522.592,75
III. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten		0,00		3.273,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.078,46		4.547,28
		12.323.558,95		10.501.970,22
<b>Passivseite</b>				
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€
A. Eigenkapital		3.542.331,41		605.318,15
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	4.997,00		6.152,00	
2. Sonstige Rückstellungen	5.849.095,03		5.335.594,07	
		5.854.092,03		5.341.656,07
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,52		59,53	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	244.281,90		559.356,78	
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	2.270.240,06		3.331.917,43	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00		82.448,64	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	412.613,23		581.213,62	
davon aus Steuern € 204.855,12 (Vj. € 190.158,90)				



	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€
		2.927.135,51		4.554.956,00
		12.323.558,95		10.501.970,22

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.. 31.12.2016****Tätigkeiten im Elektrizitätssektor**

	2016	2016	2016	2015	2015	2015
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		105.424.372,54			101.790.134,76	
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		310.511,06			1.521.832,79	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		26.301,77			15.349,64	
4. Sonstige betriebliche Erträge		272.203,55			310.218,07	
			105.412.366,84			103.637.535,26
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.361.178,85			23.358.118,83		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	59.114,628,74			57.015.094,66		
		85.475.807,59			80.373.213,49	



	2016	2016	2016	2015	2015	2015
	€	€	€	€	€	€
6. Personalaufwand						
e) Löhne und Gehälter	11.651.159,81			11.566.025,89		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.139.455,53			3.054.914,92		
davon für Altersver- sorgung € 653.874,19 (Vj. € 834.064,23)		14.795.615,34		14.620.940,81		
7. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.152.331,57		1.026.363,47		
8. Sonstige betriebli- che Aufwendungen		11.759.865,50		11,940.240,08		
			113.178.620,00			107.966.757,85
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			111.610,61			35.913,82
davon aus verbun- denen Unterneh- men € 77.904,61 (Vj. 36.851,84)						
davon aus der Abzin- sung von Rückstellun- gen € 33.530,00 (Vj. € 0,00)						



	2016	2016	2016	2015	2015	2015
	€	€	€	€	€	€
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			91.368,92			140.989,66
davon an verbundene Unternehmen						
€ 1.253,14 (Vj. € 1.738,81)						
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen						
€ 88.080,37 (Vj. € 126.901,26)						
11. Ergebnis nach Steuern			-7.746.011,47			-4.433.298,43
12. Sonstige Steuern			16.612,45			17.430,87
13. Ergebnis vor Verlustübernahme			-7.752.623,95			-4.450.729,30
14. Erträge aus Verlustübernahme			7.762.623,95			4.450.729,30
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00			0,00

### Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2016



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Endstand 31.12.2016	
	Anfangsstand 01.01.2016	Zugang	Abgang	Umbuchungen			
		+			+/-		
	€	€	€	€	€		€
1	2	3	4	5	6		
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor							
Immaterielle Vermögensgegenstände Lizenzen und ähnliche Rechte	161.242,93	1.248.251,41	0,00	72.439,96	1.481.934,30		
Geleistete Anzahlungen	22.003,98	0,00	0,00	-22.003,96	0,00		
	183.246,89	1.248.251,41	0,00	50.436,00	1.481.934,30		
Sachanlagen							
Verteilungsanlagen	11.288.590,09	599.012,01	242.147,85	15.410,20	11.660.864,45		
Maschinen und maschinelle Anlagen	279.614,24	0,00	0,00	0,00	279.614,24		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.138.438,61	246.663,69	95.813,80	140.797,82	4.430.086,23		
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	241.056,60	105.577,98	0,00	-201.056,60	105.577,98		
	15.907.699,54	951.253,59	337.961,65	-44.843,58	16.476.142,90		
	16.090.946,43	2.199.505,00	337.961,65	5.587,42	17.958.077,20		



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2016	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Abschreibungen		Umbuchungen	Endstand 31.12.2016
			angesammelte Abschreibungen auf die	in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge		
		+	+/-			
	€	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	
<b>Tätigkeiten im Elektrizitätssektor</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände Lizenzen und ähnliche Rechte	119.937,93	130.308,29	0,00	0,00	0,00	250.246,22
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	119.937,93	130.308,29	0,00	0,00	0,00	250.246,22
<b>Sachanlagen</b>						
Verteilungsanlagen	10.951.455,09	603.258,13	241.469,77	0,00	0,00	11.313.243,45
Maschinen und maschinelle Anlagen	258.759,24	3.649,00	0,00	0,00	0,00	- 262.408,24
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.819,360,11	415.116,15	89.096,90	1.508,14	1.508,14	3.146.887,50
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	14.029.574,44	1.022.023,28	330.566,67	1.508,14	1.508,14	14.722.539,19
	14.149.512,37	1.152.331,57	330.566,67	1.508,14	1.508,14	14.972.785,41



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
<b>1</b>	<b>12</b>	<b>13</b>
Tätigkeiten im Elektrizitätssektor		
Immaterielle Vermögegenstände Lizenzen und ähnliche Rechte	1.231.688,08	41.305,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	22.003,96
	1.231.688,08	63.308,96
Sachanlagen		
Verteilungsanlagen	347.621,00	337.135,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	17.206,00	20.855,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.283.198,73	1.319.078,50
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	105.577,98	201.056,60
	1.753.603,71	1.878.125,10
	2.985.291,79	1.941.434,06

**Bilanz zum 31. Dezember 2016****Tätigkeiten im Gassektor****Aktivseite**

	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	99.495,28		30.562,00	
II. Sachanlagen	1.538.583,50		1.495.707,55	

	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€
		1.638.078,78		1.526.269,55
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	239.094,05		284.714,67	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.882.235,95		2.184.262,43	
		2.121.330,00		2.469.077,10
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.033.826,20		641.417,52	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.598,82		15.002,91	
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	252,44		0,00	
4. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		84.919,09	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	14.824,63		8.779,84	
		1.051.502,09		750.016,36
III. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten		0,00		3.797,50
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3.671,14		3.260,06
		4.814.582,01		4.752.420,57
<b>Passivseite</b>				
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		1.990.874,88		819.892,28
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen	4.174,00		0,00	
2. Sonstige Rückstellungen	1.674.416,48		1.454.264,88	
		1.678.590,48		1.454.264,88

	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,23		507,33	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	23.600,00		0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.901,12		249.235,80	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.215,35		0,00	
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	848.666,80		1.315.711,55	
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00		846.029,50	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	151.733,15		66.779,23	
davon aus Steuern € 69.666,72 (Vj. € 63.408,28)				
		1.145.116,65		2.478.263,41
		4.814.587,01		4.752.420,57

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2016

#### Tätigkeiten im Gassektor

	2016	2016	2016	2015	2015	2015
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		36.404.428,78			31.665.247,88	
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		302.126,48			609.979,52	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		12.405,91			5.670,87	

	2016	2016	2016	2015	2015	2015
	€	€	€	€	€	€
4. Sonstige betriebliche Erträge		32.981,65			311.123,84	
			36.147.689,86			32.592.022,11
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfe- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.418.771,64			2.283.134,49		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	24.251.201,07			25.035.863,74		
		26.669.972,71			27.318.998,23	
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	6.066.338,66			5.956.007,08		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.639.567,46			1.571.765,17		
davon für Altersversorgung € 451.325,11 (Vj. € 427.061,50)		7.705.906,14			7.527.772,25	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		388.926,22			403.451,76	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.693.262,48			1.900.635,12	
			36.658.067,55			37.150.857,36



	2016	2016	2016	2015	2015	2015
	€	€	€	€	€	€
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			90.241,34			107.077,29
davon aus verbun- denen Unternehmen € 90,167,51 (Vj. € 107.051,30)						
10. Zinsen und ähnli- che Aufwendungen			62.199,38			81.772,85
davon an verbun- dene Unternehmen € 11.959,02 (Vj. € 57.669,51)						
davon aus der Aufzin- sung von Rückstellun- gen € 47.575,00 (Vj. € 559,293,66)						
11. Ergebnis nach Steuern			-482.335,73			-4.533.530,81
12. Sonstige Steuern			6.895,03			7.606,30
11 Ergebnis vor Ver- lustübernahme			-489.230,76			-4.541.137,11
14. Erträge aus Ver- lustübernahme			489.230,76			4.541.137,11
15. Jahresüber- schuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00			0,00

**Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2016**



Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Endstand 31.12.2016 €
	Anfangsstand 01.01.2016	Zugang	Abgang	Umbuchungen		
	€	€	€	€	€	
1	2	3	4	5	6	
Tätigkeiten im Gassektor						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Lizenzen und ähnliche Rechte	32.952,63	83.229,06	0,00	0,00		116.181,69
	32.952,63	83.229,06	0,00	0,00		110.181,69
Sachanlagen						
Verteilungsanlagen	7.213.560,53	195.449,06	295.962,63	0,00		7.113.937,96
Maschinen und maschinelle Anlagen	585.943,10	0,00	0,00	0,00		585.943,10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.621707,99	63.234,49	37.354,02	-10.925,98		1.636.662,48
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	186.784,30	0,00	0,00		186.784,30
	9.421.211,62	445.458,85	332.416,65	-10.925,98		9.523.327,84
	9.454.164,25	528.687,91	332.416,65	-10.925,98		9.639.509,53



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2016	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Abschreibungen		Umbuchungen	Endstand 31.12.2016
			angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	ge		
	€	€	€	€	€	€
1	7	8	9	10	11	
Tätigkeiten im Gassektor						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Lizenzen und ähnliche Rechte	2.390,63	14.295,78	0,00	0,00	16.686,41	
	2.390,63	14.295,78	0,00	0,00	16.686,41	
Sachanlagen						
Verteilungsanlagen	6.339.634,53	206.618,58	278.656,15	0,00	6.267.596,96	
Maschinen und maschinelle Anlagen	561.395,10	3.934,00	0,90	0,00	565.329,10	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.024.474,44	164.077,86	34.410,51	-2.323,51	1.151.818,28	
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	7.925.504,07	374.630,44	313.066,66	-2.323,51	7.984.744,34	
	7.927.894,70	388.926,22	313.066,66	-2.323,51	8.001.430,75	
<b>Posten des Anlagevermögens</b>		<b>Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres</b>		<b>Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres</b>		
			€	€		
1			12	13		
Tätigkeiten im Gassektor						



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres		Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
	€		€	
1	12		13	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Lizenzen und ähnliche Rechte		99.495,28		30.562,00
		99.495,28		30.562,00
Sachanlagen				
Verteilungsanlagen		846.341,00		873.926,00
Maschinen und maschinelle Anlagen		20.614,00		24.548,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung		484.844,20		597.233,55
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen		186.784,30		0,00
		1.538.583,50		1.495.707,55
		1.638.078,78		1.526.269,55

**Bilanz Andere zum 31. Dezember 2016****Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors****Aktivseite**

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.461,64		0,00	
II. Sachanlagen	1.275.364,13		1.151.915,95	
		1.292.825,77		1.151.915,95
B. Umlaufvermögen				



	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.024.688,60		1.181.138,27	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.971.237,62		15.096.026,71	
		10.995.924,22		16.277.164,98
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.236,41		168.003,56	
2. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	314,29		4.634,85	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.349,26		8.240,34	
		88.899,96		180.878,75
<b>III. Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten</b>		11.544,58		0,00
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3.975,39		131,66
		12.393.169,92		17.610.091,34
<b>Passivseite</b>				
	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		4.566.793,71		3.674.789,57
<b>B. Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen		1.044.913,51		841.475,57
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,25		215,46	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	386.743,40		1.112.115,05	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.694,32		58.431,15	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	4.490.607,12		9.873.629,20	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.797.591,45		1.973.095,78	

	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
	€	€	€	€
6. Sonstige Verbindlichkeiten	83.826,16		76.339,55	
davon aus Steuern € 82.183,59 (Vj. € 73.014,24)				
		6.781.402,70		13.093.826,20
		12.393.169,92		17.610.091,34

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2016**

**Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors**

	2016	2016	2018	2015	2015	2015
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		45.324.910,65			31.622.730,70	
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		5.124.789,09			8.539.577,47	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		5.091,50			6.494,50	
4. Sonstige betriebliche Erträge		65.994,50			85.221,21	
			40.271.207,56			40.254.023,88
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.966.787,22			5.158.995,93		

	2016 €	2016 €	2018 €	2015 €	2015 €	2015 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.911.788,75			26.420.707,14		
		30.878.575,97			31.579.703,07	
<b>6. Personalaufwand</b>						
a) Löhne und Gehälter	5.846.200,42			5.716.837,29		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.697.397,41			1.527.375,89		
davon für Altersversorgung € 437.265,68 (Vj. € 415.717,49)		7.443.597,83			7.244.213,18	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		400.142,08			498.807,93	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		532.466,33			585.994,76	
			39.264.782,21			39.908.718,93
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			74,30			35,63
davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. € 10,08)						
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			41.842,47			53.251,59



	2016	2016	2018	2015	2015	2015
	€	€	€	€	€	€
davon an verbundene Unternehmen - € 4.882,62 (Vj. € 173,71)						
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 35.434,61 (Vj. € 41.689,48)						
11. Ergebnis nach Steuern			974.657,18			292.088,99
12. Sonstige Steuern			7.662,57			8.583,33
13. Ergebnis vor Gewinnabführung			966.994,61			283.505,66
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung			-966.994,61			-283.505,66
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (+/-)			0,00			0,00

### Anlagennachweis für das Geschäftsjahr 2016



<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
<b>Posten des Anlagevermögens</b>	<b>Anfangsstand 01.01.2016</b>	<b>Zugang</b>	<b>Abgang</b>	<b>Umbuchungen</b>	<b>Endstand 31.12.2016</b>	
		+	-	+/-		
	€	€	€	€		€
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>		<b>6</b>
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Lizenzen und ähnliche Rechte	0,00	17.960,67	0,00	0,00		17.960,67
	0,00	17.960,67	0,00	0,00		17.960,67
Sachanlagen						
Verteilungsanlagen	3.136.517,90	406.007,49	163.647,76	0,00		3.378.877,63
Maschinen und maschinelle Anlagen	995.011,16	0,00	0,00	0,00		995.011,16
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.690.769,32	78.433,70	43.775,24	5.338,66		1.730.766,34
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	38.310,06	0,00	0,00		38.310,06
	5.822.298,38	522.751,25	207.423,00	5.338,56		6.142.965,19
	5.822.298,38	540.711,92	207.423,00	5.338,56		6.160.925,86



Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand 01.01.2016	Abschreibungen			Umbuchungen	Endstand 31.12.2016
		Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in -Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge			
		+		+/-		
	€	€	€	€	€	€
<b>1</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Lizenzen und ähnliche Rechte	0,00	499,03	0,00	0,00	499,03	
	0,00	499,03	0,00	0,00	499,03	
Sachanlagen						
Verteilungsanlagen	2.741.99,90	200.253,87	163.174,14	0,00	2.779.072,63	
Maschinen und maschinelle Anlagen	835.103,16	23.520,00	0,00	0,00	858.623,16	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.093.286,37	175.869,18	40.065,65	815,37	1.229.905,27	
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	4.670.382,43	399.643,05	203.239,79	815,37	4.867.601,08	
	4.670.382,43	400.142,08	203.239,79	815,37	4.868.100,09	



Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€
1	12	13
Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Lizenzen und ähnliche Rechte	17.461,64	.0,00
	17.461,64	0,00
Sachanlagen		
Verteilungsanlagen	599.805,00	394.525,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	136.388,00	159.908,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	500.861,07	597.482,95
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	38.310,06	0,00
	1.275.364,13	1.151.915,95
	1.292.826,77	1.151.915,95

**Restlaufzeiten sonstige Vermögensgegenstände zum 31.12.2016**

Die Forderungen haben ausschließlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

**Mittelbare Versorgungszusage**

Zum Zwecke der Altersversorgung für einen Teil der Mitarbeiter ist die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH Mitglied des Kommunalen, Versorgungsverbands Baden-Württemberg - Zusatzversorgungskasse -• (ZVK). Die mittelbare Versorgungszusage, welche die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH aufgrund der Verpflichtung gegenüber ihren Mitarbeitern gegeben hat, ist entsprechend der Satzung der ZVK ausgestaltet. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sind subsidiäre . Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Versicherten und deren Hinterbliebenen sowohl im Falle bereits laufender Rentenzahlungen durch die Versorgungskasse als auch bei Versorgungszusagen seitens der Gesellschaft zu bewerten.

Für die nicht passivierte mittelbare Verpflichtung machen wir nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB folgende Angaben:

Die betriebliche Altersversorgung beruht auf der Grundlage eines Gruppenversicherungsvertrages zwischen der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen . Versorgungsverbandes Baden-Württemberg nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes - Altersvorsorge-TV-Kommunal - (ATV-K).

Der Umlagesatz hat in 2016 7,55 % betragen und wird voraussichtlich in 2017 7,70 % betragen. In 2016 waren für die Zusatzversorgungskasse T€ 22.724 (Vj. T€ 22.100) umlagepflichtig.

	<b>Tätigkeiten im Elek- trizitätssektor</b>	<b>Tätigkeiten im Gas- sektor</b>	<b>Andere Tätigkeiten außerhalb des Elek- trizitäts- und Gassek- tors</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umlagepflichtige			
Löhne und	12.251	4.970	5.503
Gehälter	(Vj. 12.125)	(Vj. 4.774)	(Vj. 5.201)

**Restlaufzeitenspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2016**

<b>Tätigkeiten im Elektrizitätssektor</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Restlaufzeit bis 1 Jahr</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	244	244
	(Vj. 559)	(Vj. 559)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	2.270	2.270
	(Vj. 3.332)	(Vj. 3.332)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0
	(Vj. 83)	(Vj. 83)
Sonstige Verbindlichkeiten	413	413
	(Vj. 581)	(Vj. 581)
	2.927	2.927
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>(Vj. 4.555)</b>	<b>(Vj. 4.555)</b>

**Restlaufzeitenspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2016**

Tätigkeiten im Gassektor	Gesamt Restlaufzeit bis 1 Jahr	
	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
	(Vj. 1)	(Vj. 1)
Erhaltene Anzahlungen	24	24
	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106	106
	(Vj. 249)	(Vj. 249)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13	13
	(Vj. 0)	(Vj. 0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	848	848
	(Vj. 1.315)	(Vj. 1.315)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0
	(Vj. 846)	(Vj. 846)
Sonstige Verbindlichkeiten	154	154
	(Vj. 67)	(Vj. 67)
Gesamtbetrag	1.145	1.121
	(Vj. 2.478)	(Vj. 2.478)

#### Restlaufzeitenspiegel Verbindlichkeiten zum 31.12.2016

Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors	Gesamt Restlaufzeit bis 1 Jahr	
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	387	387
	(Vj. 1.112)	(Vj. 1.112)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23	23
	(Vj. 59)	(Vj. 59)



<b>Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors</b>	<b>Gesamt Restlaufzeit bis 1 Jahr</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	4.490	4.490
	(Vj. 9.874)	(Vj. 9.874)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.797	1.797
	(Vj. 1.973)	(Vj. 1.973)
Sonstige Verbindlichkeiten	84	84
	(Vj. 76)	(Vj. 76)
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>6.781</b>	<b>6.781</b>
	(Vj. 13.094)	(Vj. 13.094)